

Die Quelle des Friedens

Bibel-Studium-Serie



Die Kraft des Gebets

13 - 16

(1) Was ist das Resultat des stillen Gebets?

Matthäus 6, 6.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 34, 15-19; 86, 5-7; 50, 15; 55, 16; Jesaja 65, 24; Hebräer 4, 16; Römer 8, 26. 27; 10, 12; Jakobus 5, 16.

Wir sollten auch im Familienkreis beten, aber vor allen Dingen das Gebet im Kämmerlein nicht vernachlässigen; dies besonders verleiht unserer Seele Leben. Unsere Seelen können unmöglich wachsen und gedeihen, wenn wir das Gebet vernachlässigen. Das Gebet im Kreise der Familie und in den Versammlungen ist nicht genügend. In der Einsamkeit und in der Stille bringe dein Herz vor das allsehende und alles durchforschende Auge Gottes. Das Gebet im Kämmerlein soll allein zu dem Ohr dessen dringen, der Gebete erhört. Kein neugieriges Ohr soll solche Bitten vernehmen. Im stillen Gebet fühlt sich die Seele frei von allen sie umgebenden Einflüssen, frei von aller Aufregung und Reizung. Ruhig und gelassen, dabei aber doch glühend und inbrünstig soll dein Gebet zu Gott dringen. Heilend und fortdauernd wird der Einfluß sein, welcher von dem ausgeht, der in das Verborgene sieht, dessen Ohr stets den Bitten derer geöffnet ist, welche von Herzensgrund zu ihm beten. In einfachem, kindlichem Glauben hält die Seele Gemeinschaft mit Gott und empfängt Strahlen des göttlichen Lichtes, welche Stärke und Ausdauer im Kampf gegen Satan verleihen. Gott ist unsere Stärke für und für!

Betet im Kämmerlein; bei eurer täglichen Arbeit und eurem Beruf erhebt eure Herzen oft zu Gott. So wandelte Henoch mit Gott. Gleich einem kostbaren Räucheropfer steigen diese Gebete zum Thron der Gnade auf. Satan kann den nicht überwinden, dessen Herz auf Gott gegründet ist.

(2) Welche Lehre in diesem Vers unterstreicht die Wichtigkeit des Gebets?

1. Thessalonicher 5, 17.

Verwandte Bibelstellen: 2. Chronik 7, 14; Psalm 145, 18. 19; Jeremia 29, 12. 13.

Keine Zeit, kein Ort ist ungeeignet, um nicht zu Gott beten zu können. Nichts kann uns davon abhalten, unsere Herzen im Geist inbrünstigen Gebets zu Gott zu wenden. Im Geräusch der Straßen, inmitten unserer täglichen Geschäfte und Hantierungen können wir zu Gott beten und um seinen göttlichen Beistand flehen, wie es Nehemia tat, als er seine Bitte vor den König Artaxerxes brachte. Innige Gemeinschaft mit Gott können wir allenthalben pflegen.

Unsere Herzenstür sollte stets offen sein, und die Einladung sollte an Jesus ergehen: Komm und verweil als himmlischer Gast in meinem Herzen.

Mag uns auch eine verderbte Atmosphäre umgeben, wir brauchen deshalb ihr Gift nicht einzusatmen, wir können in der reinen Atmosphäre des Himmels leben. Wir können jede Tür unreiner Begierden und unheiliger Gedanken fest zuschließen, wenn wir unsere Herzen in innigem Gebet zu Gott emporheben. Die ihre Herzen der Hilfe und dem Segen Gottes geöffnet halten, werden in einer heiligeren Atmosphäre als die, welche uns auf Erden umgibt, wandeln; sie werden in steter inniger Gemeinschaft mit dem Himmel stehen.

(3) Wenn wir in beständiger Verbindung mit Christus sind, was ist das Ergebnis?

Jesaja 26, 3.

Verwandte Bibelstellen: Philipper 4, 6. 7; Johannes 14, 27; 16, 33; Psalm 9, 10; 57, 1; Jeremia 17, 7. 8.

Wir müssen einen klareren Begriff von Jesus, ein volleres Verständnis für den Wert der ewigen Wahrheiten haben. Die Herrlichkeit und Schönheit seiner Heiligkeit müssen die Herzen der Kinder Gottes erfüllen, und zu diesem Endzweck müssen wir um göttliche Erleuchtung betreffs himmlischer Dinge beten.

Lasset unsere Seelen aufwärts gerichtet sein, damit Gott uns einen Hauch seines göttlichen Lebens zuteil werden lasse. Wir können uns so nahe an Gott halten, daß in jeder unerwarteten Prüfung unsere Herzen sich so natürlich zu ihm wenden, wie die Blume sich zum Licht der Sonne wendet.

(4) Welche Verheißung gewährt Gott so wohlwollend den Menschen mit gebrochenem Herzen?

Psalm 147, 3.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 51, 17; 34, 18; Jesaja 57, 15; 61, 1; Hosea 6, 1.

Bringet eure Sorgen, eure Freuden, eure Bedürfnisse, eure Befürchtungen, alles, was euch drückt und quält, vor Gott. Eure Lasten können ihm nie beschwerlich werden; ihr werdet ihn nie ermüden. Er, der die Haare auf euren Häupten gezählt hat, ist nicht gleichgültig in bezug auf die Bedürfnisse seiner Kinder. "Der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer." (Jakobus 5, 11.) Sein Herz wird gerührt von unserem Elend, von unserem Schmerzensschrei. Alles, was eure Herzen drückt, bringt vor ihn. Nichts ist zu schwer, daß er es nicht tragen könnte, denn er trägt alle Welten und regiert alle Dinge des Weltalls. Nichts, was zu unserem Frieden gereicht, ist zu unbedeutend, als daß er es nicht beachten würde. Kein Kapitel in unserer Lebenserfahrung ist so dunkel, als daß er es nicht zu lesen vermöchte; keine Lage, in der wir uns befinden, ist so schwierig, als daß er sie nicht zu lösen imstande wäre. Kein Schaden kann die geringsten seiner Jünger befallen, keine Sorge das Herz peinigen, keine Freude uns ergötzen, kein aufrichtiges Gebet von unseren Lippen kommen, das unser himmlischer Vater nicht beobachten und woran er kein reges, unmittelbares Interesse nehmen würde. Das Verhältnis zwischen Gott und einer jeden Seele ist so zart und so innig, als gäbe es keine andere Seele, für welche er seinen geliebten Sohn in den Tod gab.

(5) In wessen Namen sollen wir beten?

Johannes 15, 16.

Verwandte Bibelstellen: Matthäus 28, 18. 19; Römer 1, 5; Apostelgeschichte 2, 38; Maleachi 1, 11.

Jesus sprach: "Ihr werdet bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will; denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum daß ihr mich liebet." (Joh. 16, 26. 27.) Und

vorher sagt er: "Ich habe euch erwählt, ... daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe." (Joh. 15, 16.) In Jesu Namen beten heißt jedoch mehr, als nur seinen Namen am Anfang oder am Ende des Gebets erwähnen. Wir müssen im Verständnis und im Geist Jesu beten, an seine Verheißungen glauben, seiner Gnade vertrauen und seinen Willen vollbringen.

(6) Welche Taten des praktischen Christentums sollten mit unseren Gebeten und mit unserem Gottesdienst verbunden werden?

Jakobus 1, 27.

Jakobus 2, 16.

Verwandte Bibelstellen: Matth. 25, 34-46; 1. Joh. 3, 17-19; 1. Tim. 1, 5; Hiob 29, 12. 13; Jesaja 1, 17; 58, 6-11; Galater 5, 6; 6, 9. 10.

Gott verlangt von uns nicht, daß wir Einsiedler oder Mönche werden, und uns gänzlich von der Welt zurückziehen, um uns seinem Dienst zu weihen. Unser Leben muß dem Leben Christi gleich sein. Wer nur betet und sonst nichts tut, wird bald aufhören zu beten, oder seine Gebete werden zur bloßen Form werden. Sobald die Menschen sich von dem gesellschaftlichen Leben, von den Pflichten und dem Kreuztragen eines Christen absondern, sobald sie aufhören, ernstlich für ihren Herrn und Meister zu wirken, der so treu für sie gewirkt hat, dann haben sie nichts, worum sie beten sollten, und verlieren den Antrieb zur Andacht. Ihre Gebete werden persönlich und eigennützig. Sie können nicht für die Bedürfnisse der Menschheit, für den Aufbau des Reiches Christi, um eigene Stärke zu dem Werk beten.

(7) Was ist das Ziel der christlichen Gemeinschaft?

Hebräer 10, 25.

Verwandte Bibelstellen: 1. Thessalonicher 5, 11; Matth. 18, 20; Apostelgeschichte 2, 42; 20, 7.

Wir erleiden einen schweren Verlust, wenn wir im Dienste Gottes das Vorrecht, uns im Verein mit anderen im Gebet zu stärken und zu ermutigen, vernachlässigen. Die Wahrheiten seines Wortes verlieren an Kraft, an Wichtigkeit und Bedeutung für uns. Gottes Geist hört auf, unsere Herzen zu erleuchten, sie durch seinen heiligenden Einfluß aufzuwecken, und wir verlieren an Geistesstärke. In unserem Verkehr als Christen miteinander verlieren wir viel durch den Mangel an christlichem Mitgefühl füreinander. Wer nur für sich selbst lebt, füllt nicht die Stellung aus, die ihm Gott anvertraut hat. Die richtige Pflege unserer gesellschaftlichen Anlagen bringt uns in enge Gemeinschaft mit anderen und fördert die Entwicklung und Kraft für den Dienst Gottes in uns.

Wenn Christen in ihrem täglichen Verkehr mehr zueinander von der Liebe Gottes, von den köstlichen Wahrheiten der Erlösung reden würden, dann würden ihre Herzen erquickt werden, und sie würden sich miteinander mehr stärken und trösten. Wenn wir täglich mehr von unserem himmlischen Vater lernen, und täglich neue Erfahrungen machen in seiner Gnade, dann wird auch der Wunsch in uns rege werden, mehr von seiner Liebe zu reden, und indem wir so handeln, werden unsere Herzen erwärmt und ermutigt. Wenn wir mehr an Jesus dächten und von ihm sprächen, dann würden wir auch mehr seine Gegenwart verspüren.

(8) Um immer Frieden zu erfahren, wo sollen unsere Gedanken und Neigungen sich konzentrieren?

Jesaja 26, 3. 4.

Kolosser 3, 2.

Verwandte Bibelstellen: Jesaja 57, 19-21; Joh. 14, 27; Psalm 91, 14; 119, 36-40; Sprüche 23, 5; Matth. 16, 23; Römer 8, 4-6; 1. Joh. 2, 15.

Wenn wir nur so oft an Gott dächten, als wir Beweise seiner Gnade an uns haben, dann müßten unsere Gedanken stets bei ihm sein; es

würde unser Vergnügen sein, von ihm zu reden und ihn zu preisen. Wir sprechen gern von zeitlichen Dingen, weil wir ein Interesse daran haben; wir reden von unseren Freunden, weil wir sie lieben, weil wir unsere Freuden und Sorgen vereint mit ihnen tragen. Doch haben wir unendlich größere Ursache, Gott mehr zu lieben, als unsere irdischen Freunde, und es sollte für uns die allernatürlichste Sache sein, in unseren Gedanken uns mit ihm am meisten zu beschäftigen, von seiner Güte und Barmherzigkeit zu reden und seine Wundermacht zu rühmen. Seine reichen Gnadengeschenke, mit denen er uns überhäuft, sollten unsere Gedanken und unsere Liebe nicht so in Anspruch nehmen, daß wir nichts für Gott übrig haben; sie sollten uns vielmehr täglich auf ihn hinweisen und uns mit Banden der Liebe und Dankbarkeit an unseren himmlischen Wohltäter fesseln. Wir beschäftigen uns zu viel mit unserem armen, irdischen Leben. Lasset uns unsere Augen zu der offenen Tür des himmlischen Heiligtums aufheben, wo wir das Licht und die Herrlichkeit Gottes sich im Antlitz Christi widerspiegeln sehen, der “auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen.” (Hebr. 7, 25.)

(9) Welches wichtige Element sollen unsere Gebete einschließen?

Kolosser 4, 2.

Verwandte Bibelstellen: Kol. 2, 7; 3, 15. 17; Philipper 4, 6; 1. Thesalonicher 5, 16-18.

Lasset uns Gott mehr preisen “um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut.” (Psalm 107, 8.) Unsere Gebets- und Andachtsübungen sollten nicht allein im Bitten und Empfangen bestehen, unsere Gedanken nicht nur auf unsere Bedürfnisse gerichtet sein, sondern wir sollten auch der Wohltaten gedenken, die wir empfangen. Wir beten niemals zu viel, aber wir sind zu sparsam mit unserem Dank. Wir empfangen täglich Gottes Gnadengeschenke, und doch, wie wenig zeigen wir ihm unsere Dankbarkeit, wie wenig loben und preisen wir ihn für das, was er an uns getan hat!

(10) Was wird aus den Herzen derjenigen fließen, die freudig ihr Leben und ihr Vermögen Christus weihen?

Kol. 4, 2.

Verwandte Bibelstellen: Kol. 2, 7; 3, 15. 17; Philipper 4, 6; 1. Thess. 5, 16-18.

Mit freudeerfüllten Herzen, mit Lobliedern und Danksagung, nicht mit Trauer und Betrübnis, sollten wir alles zur Ehre und zum Ruhm Gottes tun.

Unser Gott ist ein liebevoller, barmherziger Vater. Wir sollten unseren Dienst für ihn nicht als schwer und niederdrückend betrachten. Es sollte unsere Freude und Lust sein, dem Herrn zu dienen und an seinem Werk teilzunehmen. Gott will nicht, daß seine Kinder, für die er eine so herrliche Erlösung vorgesehen hat, so handeln, als ob er ein harter, drückender Werkmeister wäre. Er ist ihr bester Freund, und wenn sie ihm dienen, können sie von ihm Trost und Segnungen erwarten, die ihre Herzen mit Freude und Liebe erfüllen. Gott will, daß seine Kinder aus ihrem Gottesdienst Trost empfangen, und daß sie mehr Freude als Bürde in seinem Dienst erblicken. Es ist sein innigster Wunsch, daß alle, die ihm dienen und ihn anbeten, daraus köstliche Gedanken von seiner Vorsehung und Liebe mit hinwegnehmen, damit sie in ihrer alltäglichen Arbeit gestärkt werden, damit sie die Gnade empfangen, ehrlich und treu in allen Dingen zu handeln.

(11) Wenn unsere Gedanken, Gespräche und Gebete Gott loben und preisen, was wird geoffenbart werden?

Psalm 50, 23.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 50, 14. 15; 85, 9; Römer 15, 6. 9; 1. Petrus 2, 9.

Wir müssen uns unter das Kreuz Christi stellen. Christus, der Gekreuzigte, sollte der Gegenstand unserer Betrachtung, unserer Gespräche, unserer heiligsten Freude sein. Wir sollten stets der Segnungen Gottes eingedenk sein, und wenn wir seine unendliche

Liebe erkannt haben, dann sollten wir auch gerne alles der Hand anbefehlen, die um unsertwillen an das Kreuz geschlagen wurde.

(12) Wegen unserer Erkenntnis der Güte Gottes, was soll immer auf unseren Lippen sein?

Psalm 107, 21. 22.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 107, 15. 31. 32; 34, 3; 92, 1. 2; 147, 1; Jesaja 63, 7.

Unser Herz nähert sich dem Himmel auf den Flügeln des Gebets. Im Himmel dient man unserem Gott mit Lob, Preis und lieblichen Gesängen, und wenn wir ihm unsere Herzensdankbarkeit darbringen, dann wird auch unser Gottesdienst dem der himmlischen Heerscharen immer ähnlicher. “Wer Dank opfert, der preiset mich” (Psalm 50, 23), sagt der Herr. Lasset uns alle mit ehrerbietiger Freude vor unseren Schöpfer hintreten, mit “Dank und Lobgesang.” (Jesaja 51, 3.)

Ich erkenne die Notwendigkeit einer beständigen Verbindung mit Gott durch stilles und öffentliches Gebet in meiner täglichen Erfahrung mit Ihm.

Bitte haken Sie ab: Ja _____ Unentschieden _____

Ich verstehe die Wichtigkeit der Einschließung von Lob und Danksagung zu Gott wegen Seiner Gnade und Güte in meinem Leben, wenn ich zu Ihm bete.

Bitte haken Sie ab: Ja _____ Unentschieden _____

Ich bin dem Herrn dankbar für das Vorrecht, vor den Thron Gottes zu kommen durch die Segnung des Gebets, und ich beanspruche Seine wunderbare Macht in meinem Leben und in dem Leben der Menschen, für die ich bete.

Bitte haken Sie ab: Ja _____ Unentschieden _____

